

Der Gassenhauer als Epidemie.

Zu den unbegreiflichen Erscheinungen, die sich in einer gewissen Regelmäßigkeit in der aufspringendsten Weise, namentlich den Bewohnern der großen Städte, bemerkbar machen, gehört die Popularität einer gewissen, schwer zu definierenden Gattung von Gassenbauern.

Mit diesen Worten beginnt Lindau einen Aufsatz über das obige Thema, in dem er fortfährt:

Die große Stadt scheint das Bedürfnis zu hegen, sich stets an irgend einem in Wulst gelegten Moniens oder an einem, einer gegebenen Melodie untergelegten, oft geradezu blödsinnigen Texte zu ergötzen. Was diesen musikalischen Erntausflüchten die geradezu unerhörte Popularität verschafft, deren sie sich in ihrer Blüthezeit zu erfreuen haben, ist nicht leicht festzustellen. Ein draller, flatter Rhythmus, eine scharf ausgeprägte Melodie, die man wider Willen leicht behält, und eine meist ganz unverständliche, aber auffallende Wendung im Text scheinen die Hauptrequisiten dieser Gattung von Augenblicksbelustigungen zu sein. Aber mit dieser Charakteristik ist das Geheimnis ihres zwingenden Zaubers auf alle Schichten der großstädtischen Bevölkerung noch nicht gelöst.

Der Gassenhauer hat vor Allen die Eigenthümlichkeit, daß man seine Popularität nicht begreift. Gewöhnlich kennt man seine Ursprung gar nicht; er ist auf einmal da, fix und fertig, fürchterlich und allgegenwärtig wie eine höhere Macht. Der Verbreiter pfeift ihn auf der Straße, das Dienstmädchen trällert ihn, während sie das Geschirr abwäscht, der Telegrafemann dudelt ihn auf seiner Orgel, der Sentimentale flüstert ihn wimmernd auf dem „Barbier-Flügel“, der Guitarrer; aus den offenen Fenstern der Hofwohnungen ertönt er in den langgezogenen näselnden Klängen der Harmonica, man hört ihn in der Werkstatt, er verstiegt sich bis in die Alleen der Künstler und dringt in die Hütten der Familien ein; wenn man sich in Gesellschaft befindet, ist man nicht sicher, daß irgend ein kunststümiger Liebhaber auf den Tönen des offenen Flügels die fürchterliche Weise schlägt. Man hört ihn immer und überall, es ist zum Tollwerden.

Nur in der Annahme einer temporären Störung der öffentlichen Zurechnungsfähigkeit findet man eine Art von Aufklärung und Beruhigung. Das Publikum als solches muß wohl zeitweilig seinen Anfall von Verdrüßtheit haben, sonst bietet die Beliebtheit der Gassenhauer ein ungelöstes Räthsel.

„Aber man glaube nicht etwa“, fährt Lindau fort, „daß diese Krankheit eine spezifisch lokale, nur in Berlin verbreitete sei; sie ist allgemein.“

Unser Gewährsmann erzählt uns dann aus seiner Erfahrung aus London und Paris und führt eine ganze Reihe von f. Z. dort beliebten Gassenbauern an, um schließlich sich dem jüngstgebornen Berliner Gassenhauer, der auch bereits in die größten und kleineren Städte der Provinz gewandert ist, zuzuwenden, wir meinen dem „Dirich in der Tantsubine“.

„Von allem Unbegreiflichen“, sagt Lindau, „ist der Erfolg dieses Gassenbauers das Unbegreiflichste. Das Ding ist ja an sich ganz komisch, und wie man sagt, rührt es sogar von einem ungeheurnamen Dummtheiler her, von Stolz, dem Redakteur der „Frankfurter Vaterne“. Er selbst wird dann seinen Triumph schon hundertmal vermindert haben! Dieses

„Eins, zwei, drei,

An der Frau, an der Magd, an der Bant vorbei!“

diese neueste musikalische Landplage ist mit einer Intensivität aufzutreten, wie wohl keine früheren. Der infame Gassenbauer verleiht einem vernünftigen Menschen fastlich den Aufenthalt in Berlin. Man wird nervös bis zum Standenwerden, über dieses ewige „eins, zwei, drei“, über diese furchtbare „Bant“, die unenträglich „Frau“ und die dicke „Magd.“ Und das Wunderbarste ist, daß jener Kunststempel, der auf den Rufm Anspruch machen darf, den Tanzkandidaten Dirich zur populären Gestalt des Augenblicks gemacht zu haben, eines der vermeidenswertesten Lokale von ganz Berlin ist. Man denke sich in einem der wogig anheimelnden Stadtviertel unserer überhaupt nicht sehr anheimelnden Stadt ein altes, höfliches, schmutziges, langweiliges Gebäude. Durch den engen Hausthür gelangt man in ein niedriges, weißes Lokal, in dem eine kleine, edelmütige Blüthe aufgeschlagen ist. Der gedrückte Saal ist durch ein paar verdrießliche Gasflammen trübe erleuchtet; an schiefen Tischen muß man auf wackligen Stühlen Platz nehmen. Alles macht den Eindruck des Dürftigen, Unheimlichen. Auf den Tischen stehen halb angebrühter Seidel und zweifelhafte Keller mit der üblichen Schenkensfülle. Der Saal ist gedrängt voll, und der Qualm von so und so viel Gargaren verbreitet die richtige Wachsthumstempersphäre. In diesem überlebensreichen, widerwärtigen Raum sitzen nun so und so viel hübsche Menschen, die zum Theil der besten Gesellschaft der Hauptstadt angehören, und lauschen antaetisch einem langweiligen Citharner oder dem schmerzlichen Sphyrn einer häßlichen Soubrette. Wer für solche musikalische Hochgenüsse nicht das rechte Verständnis besitzt oder unentzogen mit seinem Nachbar vertraulich spricht, wird entrüstet angehört. Auf einmal setzt ein erwartungsvolles Murmeln durch die Versammlung. Er naht, der Löwe des Tages: von der Seite kommt in einer groben, plumpen, jüdischen Wäsche „Dirich“, der den Text erzählt, wie er tanzen gelernt hat. Das ist des Jubels kein Ende. Ueber

den Darsteller dieser Paraderolle ist kein Wort zu verlieren. Wenn man auch nach einer halben Stunde das Lokal verläßt — ein längeres Verweilen ist schon aus Gesundheitsrücksichten nicht zu empfehlen —, und sich fragt, welche Motive anfängliche Menschen veranlassen können, ihre Zeit unter den unangenehmsten Bedingungen in diesem Lokale zu verlieren, so findet man darauf eben nur die ganz ungenügende Antwort, daß es nicht mit rechten Dingen zugeht. Dabei überlegt man sich denn, daß man selbst das Unbegreifliche gethan und selbst die ehrenwerthe Gesellschaft um ein Mägliches Gewalten der Biergieze und des Nachahmungstriebes und an die Geschichte, die Nabelais von den Hammeln des Pamur erzählt: „Auf einmal schmeißt Pamur, ohne ein Wort zu sagen, seine schreienden und blöden Hammel Knall und Fall in's hohe Meer. Die anderen Hammel springen alle miteinander schreiend und blöden wie aus einer Schlala ihm nach und schungerad in's Meer. Es war ein Drängen in der Welt“, wer seinem Kamrad der Erde nachsprang.“ Jeder Gebildete höhnt über die Geschmacklosigkeit, sich die alberne Geschichte in dem verzagten Lokale vorzulegen, aber Jeder will sie doch gehört haben, und Einer läuft dem Andern nach. Was muß ein Fremder denken, dem diese neueste Sehenswürdigkeit des „Kaiserhofes“ gezeigt wird.“

Militärisches.

Die neuen Torpedos der deutschen Kriegsmarine. Unter den Kampf- und Zerörungsmitteln, welche der moderne Krieg zur See seinen Zweck dienlich gemacht hat, nehmen die submarinen Sprengkörper, welche mit dem allgemeinen Namen Torpedos bezeichnet werden, einen hervorragenden Platz ein. Zu bedeutender Wirksamkeit fähigen Torpedos zum ersten Male in dem amerikanischen Kriege von 1861—65, wo dieselben nach langem Widerstreben von den Konföderirten angewendet wurden. Die Erfolge waren sehr bedeutend, da in der kurzen Zeit von ca. 2 Jahren 5 Panzerschiffe und 10 größere und kleinere Dampfer sanken, und 10 größere und kleinere Dampfer sanken, und 10 größere und kleinere Dampfer sanken, und 10 größere und kleinere Dampfer sanken.

Die anderen, welche der gegenwärtigen Stufe ihrer Ausbildung nach, mehr für den Krieg als der Küste, als für den Kampf auf hoher See geeignet sind, haben die Bestimmung, gegen den Feind bewegt zu werden, den Gegner anzugreifen, zu treffen und in diesem Falle bei dem Auftreffen zur Explosion zu kommen. Dieselben stellen mithin submarine Angriffsmittel dar, und finden als solche Anwendung im defensiven wie im offensiven Seegefecht.

Die Form und die Zusammenlegung des Distanstorpodos ist eine sehr mannigfaltige. Für die deutsche Kriegsmarine ist neben dem, zum Gebrauch auf besonders hierfür eingerichteten schnellen Dampfern bestimmten Stangentorpedo ganz neuerdings der sogenannte Achselgeschosse oder Fischtorpedo, die Erfindung eines englischen Ingenieurs zu Hume, angenommen worden.

Derselbe repräsentirt in seiner vollkommenen inneren Einrichtung einen der bemerkenswertesten Fortschritte auf dem Gebiete der modernen Sprengtechnik zu Kriegszwecken. Er besteht aus einem rüundwandigen eisernen Gefäß in Fischform, enthält komprimirte Luft als Motor, die durch eine kleine Turbine die Propellerschraube treibt, welche die Bewegung des Torpedos veranlaßt. Der vordere spitze Theil des Torpedos, der sogenannte Kopf, enthält die Sprengladung, 20—25 Kilo Schießpulvermole oder Dynamit, und trägt an seiner äußersten Spitze die mechanische Zündvorrichtung in Gestalt einiger spitzer Bebel. Die Größe dieser Ladung sichert selbst gegen die stärksten Doppelböden der größten Panzerschiffe die Sprengung einer mindestens vier Quadratmeter großen Oeffnung, außer den übrigen nebenhergehenden Wirkungen einer so gewaltigen Erschütterung.

Die höchste technische Leistung von diesem Fischtorpedo ist die Herstellung eines Steuerapparates, mittelst dessen die submerine Schlußlinie des Torpedos bestimmt wird. Der Erfinder hat es erreicht, daß kein Instrument vermöge einer einfachen, leicht regulirbaren Steuervorrichtung während des ganzen Laufes auf der gleichen, ihm durch den Schützen angewiesenen Tiefenlage erhalten wird, folglich auch unter Wasser einem Geföhs mit vortanter Flugbahn gleicht.

Damit sind die Uebelstände beseitigt, welche aus einem unrichtigen Schätzen der Entfernung entstehen, weil der Torpedo alle Ziele, denen er auf seiner Flugbahn bezogen, erreicht, d. h. in seiner Schußbahn seinen unbestimmten Raum läßt. Abgesehen wird er aus einem sogenannten Lencirof, aus welchem ihm ein starker Wasserstrahl vorwärts treibt.

Der neue Whitehead oder Fischtorpedo, welche bisher nur in einer gewissen Anzahl von Exemplaren an Deutschland übergegangen ist, erreichte bei den kürzlich in Hume damit angestellten Versuchen bei 7 Meter Geschwindigkeit in der Sekunde oder 14 Seemeilen in der Stunde, eine Schußweite von 1300 Meter, bei 2 1/2 Meter in der Sekunde,

oder was dasselbe, 17 Seemeilen Geschwindigkeit in der Stunde, noch 750 Meter, und bei 11 Meter, gleich 22 Seemeilen oder 5 1/2 deutsche Meilen Geschwindigkeit pro Stunde, über 300 Schritt Schußweite.

Aus dieser kurzen Angabe erhellt, eine wie bedeutende Acquisition in dem vorstehend beschriebenen Kriegsgeschoß gemacht worden ist, und wie dieselbe Beachtung und Interesse verdient, nicht nur weil sich an dieselbe die Vorstellung von der Steigerung eines Theiles der vaterländischen Wehrkraft knüpft, sondern auch, weil durch sie der Besitz eines militärischen und maritimen Apparates gefestigt ist, der die keine weiterer Entwicklung und Ausbildung in hervorragendem Maße in sich trägt. (Deutsches-Anzeiger.)

Litterarisches.

Die beiden neuesten Nummern der Illustrirten Frauen-Zeitung (vierteljährlicher Abonnementpreis A. 2.50) enthalten: I. Die Moden-Nummer (13): Neue Promenaden-Toiletten, Regenmantel, Ueberzieher (Wulst), Frühlingsmäntel, Jacken, Ueberkleider, Tunics, einzelne Röcke und Aermel, Hüte, Schleier, Schürze, Fächer, Hüts, Kragen nebst Manschetten, Strümpfe und Tournüren. Anzüge für junge Mädchen, für Knaben und kleinere Mädchen, Mäntel, Socken und Ueberzieher. Sessel, Tisch-, oder Kommoden-Decke, Handwerkskasten. Passanterien und Knäpferarbeiten, Dunt- und Weißbänder z. z. mit 80 Abbildungen und einer Beilage mit 18 Schnittmustern, verschiedenen Schneiderlagen und Namenschriften. II. Die Unterhaltungs-Nummer (14): Die Nothhelferin. Noellette von Levin Schilling. — Belisar. Nach Kosseloff überlegt von Ferd. Freiligrath. — Englische Frauen. Von H. Scheute. — Die Diererei. Von G. Müller-Fürstenthalde. — Die Feier des Pfirfestes in Russland. — Wirtschaftliches: Russischer Sterblich. — Verchiedenes: Litterarisches z. z. — Briefmappe. — Frauen-Beobachtung. — Ferner folgende Illustrationen: Die Judenbraut. Von Rembrandt. — Englische Frauen. Von J. Barnard. — Künstlers Erdemallen. Von F. Anorff. — Russischer Sterblich mit verchiedenen Pascha-Formen.

Vermischtes.

— (Molke und Verbi.) Während des Cheem-Banketts in Rou, an dem Feldmarschall Molke theilnahm, ergriß Sella das Wort und machte, indem er von prominenten Organismus und von dem grandiosen Organisations-Talente Molke's sprach, eine Parallele zwischen dem berühmten Soldaten und Meister Verbi. Er sprach beiläufig folgendes:

In den Jahren 1861 und 1862 hatte ich die Ehre in der Deputirten-Kammer meinen Sitz neben Meister Verbi zu haben. Eines Tages interpellirte ich ihn: „Wenn Sie eines Ihrer staunenswerthen Musikstücke komponiren, wie fangen Sie dies an und wie legt sich in Ihnen die geistige Konzeption zurecht? Denken Sie zuerst an das Hauptmotiv und komponiren Sie dann das Accompanement, und studiren Sie später das Wesen der Begleitungsstimmen, der Föite, der Violine und der anderen Instrumente.“ Mit einer dreifachen Mein unterbrach mich der berühmte Meister mit großer Lebhaftigkeit. „Der Gedante stellt sich sofort vollständig vor meinem Geiste dar, und ich höre schon, ob die Begleitung, von der Sie sprechen, durch die Föite oder Violine geleitet werden müßte. Die Schwierigkeit besteht nur darin, schnell genug zu schreiben, um den musikalischen Gedanken ganz so wiederzugeben, wie er zur geistigen Erweiterung gekommen ist. Nun giebt es allerdings solche, die ohne große Schwierigkeit ein Motiv fassen können; diese haben aber erst im Geiste mit dem Hauptmotive einen Theil der Begleitung zu vereinigen und dann erst wieder die Qualität der Note und die Schönheit ihres Zusammenflanges zu erproben. Wenn dies gilt, wie ist die ungewöhnliche Vollkommenheit eines Organismus zu bewundern, welchem so leicht das gleichzeitige Erfassen von so vielen und so verchiedenen Tönen gelingt. Ich sagte zu mir: Auf dem musikalischen Gebiete wäre ein Kampf zwischen beiden überlegen Manne und mir unmöglich. Ich würde bei aller Anstrengung nie zu jener Höhe gelangen, auf der er sich naturgemäß durch seinen vollkommenen Organismus befindet. Die Ausgabensung auf den berühmten Soldaten liege zu nahe, als daß sie noch näher anzuführen wäre.

— (Ein Schnellgänger.) Der famose amerikanische Forcagezug Weston kommt demnächst nach Paris. Eine Wette, zu der er seine Konkurrenten und Rivalen im Schnellgehen herausfordert, besteht darin, daß er 22 Wagen, ohne auch nur eine Minute zu rasten, in 12 Stunden zurücklegen will.

— (Briefmarken des Don Carlos.) Daß der „König“ Don Carlos während seiner „Regierung“ in Spanien Briefmarken hat herstellen lassen, dürfte untern Lesern noch neu sein. Zwei derselben, verschiedenartig und verchieden in der Zeichnung, liegen uns vor: Rosa, zu 16 Maravedi, und grüne, zu 50 Centimes; jene für Catalonien, diese für Navarra. Die Umschrift der rosafarbigen lautet: „Dios. Patria. Rey“ (oben); Ano De 1874 (hint); Cataluña (rechts); Correo. 16 Ms. Vr. (unten); der Rosa des Don Carlos ist darauf in einer Dreiviertel-Wendung, nach rechts blickend. Auf den grünen Marken ist der Kopf scharf im Profil aufgenommen, gleichfalls nach rechts blickend, einen Lorbeer (?) in den Haaren. Weidemale sieht der Kopf unglücklich roß aus. Die grünen Marken haben keine leitliche Umschrift, oben die nämlichen Werte wie die rothen, unten: „50 C. España. 50 C.“

Nothwendiger Verkauf.
Im Wege der nothwendigen Substation sollen nachstehende, dem Kaufmann Johann Zrietz zu Halle a/S., jetzt zu dessen Konturmasse gehörige, im Grundbuche von Halle a/S. eingetragene Grundstücke:

1) Grundbuch von Halle Band 74 Blatt 2727,

ein Wohnhaus,
2) Grundbuch von Halle Band 74 Blatt 2728,
ein Wohnhaus, — Grundsteuerbuch Art. 508, —

3) Grundbuch von Halle Band 74 Blatt 2730,
eine Baustelle von 3 Ar 10 \square Meter — Grundsteuerunterrolle Art. 508, —

4) Grundbuch von Halle Band 74 Blatt 2731,
eine Baustelle von 5 Ar 18 \square Meter, Grundsteuerunterrolle Art. 508, —

5) Grundbuch von Halle Band 73 Nr. 2695,

1 Morgen 92 $\frac{1}{2}$ \square Ruthen, Theil der Gartenparzelle an der Wagelburger Chaussee vom Pfanzind Nr. 232, — Art. 508 der Grundsteuerunterrolle, — wovon 23 Ar 73 \square Meter — oder 166 \square Ruthen abgeschrieben sind; — nach der Gebäudefeuerrolle:

zu 2 vorliegend: Nr. 2784 Buchererstraße 1b

a) Wohnhaus mit 2 Ar Garten, Nutzungswert 1650 \mathcal{M} .

b) Seitengebäude, Nutzungswert 24 \mathcal{M} .

zu 1 vorliegend: Nr. 2785 Buchererstraße 1c:

a) Wohnhaus mit 2 Ar Garten, Nutzungswert 1650 \mathcal{M} .

b) Seitengebäude, Nutzungswert 30 \mathcal{M} .

Nach der Grundsteuerunterrolle:

Nr. 1. Gemarlung Halle, Kartenblatt 11, Nr. 2731 des Grundbuchs an der Wilhelmstraße, Garten, 5 Ar 18 \square Meter, Reinertrag 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} .

Nr. 2. Gemarlung Halle, Kartenblatt 11, Nr. 2730 des Grundbuchs daselbst, Garten, 3 Ar 10 \square Meter, Reinertrag 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} .

Nr. 3. Gemarlung Halle, Kartenblatt 11, Nr. 2695 des Grundbuchs daselbst, (Zugang) Garten, 1 Ar 60 \square Meter, Reinertrag 8 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} .

Nr. 4. Gemarlung Halle, Kartenblatt 11, Nr. 2727 des Grundbuchs an der Buchererstraße, Hofraum, 5 Ar 20 \square Meter.

Nr. 5. Gemarlung Halle, Kartenblatt 11, Nr. 2728 des Grundbuchs daselbst, bezgl., 5 Ar 31 \square Meter.

Nr. 6. Gemarlung Halle, Kartenblatt 11, Nr. 2695 des Grundbuchs an der Wilhelmstraße, Garten, 13 Ar 50 \square Meter, Reinertrag 31 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} .

am **Donnerstag den 22. Juni cr.**

Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Substitutionsrichter veröffentlicht und

am **28. Juni cr. Vormittags 11 Uhr**

ebenfalls, Zimmer Nr. 25, das Urtheil über den Zuschlag verhandelt werden.

Die Auszüge aus der Gebäudefeuer- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift der vollständigen Grundbuchblätter, können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle, den 10. April 1876.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Substitutions-Richter.

(gez.) Meisch.

Submission.

Die Erbarbeiten zur Umgestaltung der alten Promenade in der Straße von der Schulgasse bis zur großen Ulrichstraße, veranschlagt auf 13,128 \mathcal{M} 71 \mathcal{S} , sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Anschlag, Zeichnungen nebst Bedingungen liegen im Stadtbau-Amt zur Einsicht aus, und sind ebenfalls beständige Drafen bis zum Eröffnungs-termin **Donnerstag den 11. d. M. Vormittags 10 Uhr** abzugeben.

Halle, den 3. Mai 1876.

Das Stadtbauamt.

Wienbles-Verkauf.

Geißstraße Nr. 63 sollen wegen Umbau eine große Partie Wienbles, als: Sophas, Stühle, Tische, Stühle u. v. sehr billig verkauft werden.

Holz-Auction.

Dienstag den 9. Mai cr. Vormittags 10 Uhr werden hier ca. 50 Stück starke Schwarz- und Silber-Pappeln, 35 Keißel-Häufen und 11 Häufen Zepfenen (für Drechsler u.) gegen sofortige Zahlung und unter den bekannt zu machenden Bedingungen verkauft

Günzig bei Halle a/S.

C. Bartels.

Ein Stuben-Ofen ist zum Abdruck zu verkaufen

gr. Ulrichstraße 16.

Wiederverkäufern

empfehle meine

Seifen

in größter Auswahl bei billiger Preisstellung

Emil Jahn,

gr. Märterstr. 6, am Markt.

Die beliebtesten Kochwässchen von heute an alle Tage frisch, auch mache ich auf meine vorzüglichen Winter-Waaren aufmerksam, sowie Schlad- und Knackwurst, ganz was ausgezeichnetes von frischer und gewandter Zuzugewurst und seine Leberwurst, frisch und geräuchert u. s. w.

C. Kunsch, gr. Steinstr. 65.

Meine Catarrhbröden

mildern jede Heiserkeit und jeden catarrhischen Husten.

Diese sind in Beuteln à 30 Pfd. stets vorräthig in der Conditorei von

F. David in Halle.

Verlin. **Dr. H. Müller,**

pract. Arzt u.

Krenz, Lotteric-Loose 1. Klasse

154. Lotterie kauft mit Waage einzeln und in Popen Carl Gahn, Berlin S., Kommandantenstraße 30. [D. 1189]

Für Weisnäherinnen.

Auf Oberhenden geübte Zuarbeiterinnen finden lohnende und dauernde Beschäftigung

Leipzigerstraße 7, III.

Ein ordentliches Hausmädchen, wemöglich vom Lande wird bis zum 1. Juni gesucht

H. Ulrichstraße 27, part.

Wilhelmstr. 4, part.

3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Stall und Boden-Gelass den 1. October. Ein einrichtender Laden nebst Wohnung den 1. Juli zu vermieten.

2 Wohnungen, jede von 2 großen und 1 kleine St., 3 K., 1 K. und allem Zubehör, eine dergl. von 4 großen und 2 H. St., 5 K., 1 K. mit Garten und allen Bequemlichkeiten zu vermieten. Näheres Part. 8. A. Bogler.

Eine Wohnung v. 2 St., 1 K., 1 K. und Zub. zum 1. Juli zu beziehen

Grünstraße 1 vor dem Steinthor.

3 möbl. Stube u. K. sof. an einen Herrn zu vermieten

Geißstr. 41, III.

Fein möbl. Wohnung (1. Etage) zu vermieten

gr. Klausstraße 39.

Möbl. Wohnung Auguststraße 3, II.

Nähe der Leipzigerstraße.

Möbl. Wohn. sofort Mauergasse 10, III.

Anst. Schlafstelle m. K. Schillerhof 14.

Bad Berka in Thüringen,

1 Meile von Weimar, ausgezeichnet durch seine gesunde, geschützte Lage und mit besten Wasser, klimatischer Kurort besonders für Brustkrante, verabreicht

Wasser- und Sandbäder

in einem neu erbauten Badehaus, auch

Stahl- und Nieferradelbäder

— Inhalationszimmer, —

Wägen und Wolkentr. Nähere Auskunft

ertheilt der Badearzt

[H. 31955.] Sanitätsrath Dr. Obert.

Groß. S. Bade-Institution.

Im Anschluß an obige Anzeige theilt Dr. med. Freygang mit, daß er in Bad Berka anständig, ebenfalls tüchtigste Praxis übt und auf Anträgen jede gewünschte Auskunft ertheilt.

Pelzsachen

werden gegen Wollen u. Feuerschaden conferirt.

A. C. Dressler,

große Steinstraße 5.

Die Leihbibliothek

von C. Steinberg (früher Tausch & Behrens, gr. Steinstrasse 63)

befindet sich

Barfüßnerstrasse 10, Ecke der Schulgasse

und hält sich zur geneigten Benutzung empfohlen.

H. F. Hildebrand's

Kunst- u. Dampf-Färberei, Druckerei, Appretur u. chem. Wasch-Anstalt

empfeht sich ergebenst.

Annahme: in Fabrikgebäude am Moritzthor 5, — bei Herrn G. C. Weddy-Pönide,

Unter-Leipzigerstraße 7. Wochenmittags: Marktplat, Schmittwaaren-Budenreihe.

Einladung

zu der

am 30. Mai 1876 in Merseburg stattfindenden

1. Districts-Thierchau

des westlich der Mulde gelegenen Theils des Regierungsbezirks Merseburg,

angeführt vom

Landwirtschaftlichen Kreis-Verein zu Merseburg.

Die Thierchau findet am 30. Mai auf dem Anlandsplatze bei Merseburg statt; für das Publikum wird die Ausstellung um 10 Uhr Vormittags eröffnet.

Das angemelte Vieh muß um 6 Uhr Morgens zur Stelle sein und bis Nachmittags 3 Uhr in den angewiesenen Ständen verbleiben.

Die Vorführung der Preisstiere findet von Mittags 1 Uhr ab statt.

Die zur Vertheilung kommenden Staatspreise betragen:

1) für Pferde 785 \mathcal{M}

2) für Hündchen 3680 \mathcal{M}

Der Prämienfonds für Pferde ist schon jetzt durch Zuschüsse aus der Kasse des Thüringischen Pferdevereins und den Kassen der landwirtschaftlichen Vereine im Districtsbezirk auf 1600 \mathcal{M} gebracht und hienzu weitere Zuschüsse in Aussicht.

Alle diejenigen, welche sich westlich der Mulde gelegenen Theils des Regierungsbezirks Merseburg sind berechtigt, sich um die ausgesetzten Prämien zu bewerben.

Die Anmeldung von Schaustieren muß bis zum 15. Mai bei dem Vorstande des landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Merseburg portofrei erfolgen.

Das Programm für die Thierchau und Formulare zur Anmeldung von Schaustieren sind durch die Vorstände der in dem obigen District vorhandenen landwirtschaftlichen Vereine zu beziehen.

Zu recht zahlreicher Theilnahme an der Thierchau wird hienmit eingeladen.

Nach Schluß der Ausstellung wird Nachmittags 4 Uhr ein Wetrennen des Thüringischen Reitvereins stattfinden.

Merseburg, den 5. April 1876

Der Vorstand und das Ausstellungs-Comite des landwirtschaftlichen Kreis-Vereins:

Schönian, Jäger-Wengelsdorf, Schotteluis-Neudorf, Sasse.

Wedlich, Landrath, Berger, Stadtrath, Heberer, Dehonom, Körner, Stadtrath.

Zindeis, Posthalter, Kuhn, Kreissecretär, Schulenburg, Gutsbesitzer.

Künstliche Zähne

neuester Methode und Plombiren billig und schmerzlos. Reparaturen jeder Art schnelligst.

Dr. Sachse, Geißstraße 8.

Stadt-Theater.

Sonntag den 7. Mai.

17. Vorstellung im Abonnement.

Zum letzten Male in dieser Saison:

Fant und Margarethe.

Große Oper in 5 Akten von Gounod.

Montag den 8. Mai.

18. Vorstellung im Abonnement.

Maurer und Schloffer.

Komische Oper in 3 Akten von Amber.

Freyberg's Garten.

Heute Sonntag den 7. Mai

Zwei grosse Concerte

(Mittag- und Nacht)

von Musik Director Fr. Menzel.

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 25 R.-Pfg.

Neues Theater.

Heute Sonntag den 7. Mai

Letztes Concert

dieser Saison

vom Musikdirector Fr. Menzel.

Auf vielseitigen Wunsch

Ein Leipziger Orchesterkonzert.

Anfang 8 Uhr. Entrée à Pers. 30 \mathcal{S} .

Nach dem Concert Tanzfränzchen.

Deutscher Gesang-Verein.

Sonntag den 7. Mai Abends 8 Uhr

findet unter

Ball mit freier Nacht

in Freyberg's Salon statt, wozu Fremde und Gönner ergebenst einladet.

Der Vorstand.

Salon zum Rosenthal.

Sonntag

Ball mit freier Nacht

im neugeöffneten Salon,

wozu ergebenst einladet

A. Wunsch.

es Tanz-Unterricht, 27

nach leicht faßl. Methode jed. Sonntag im Rosenthal.

Anmeldungen daselbst und kl. Sandberg 5, 3

Extra frische **Sped-Flundern** u. ff. **Kiesler Fett-Büdingen**, sowie den besten **Wintert-Heinlachs** empfiehlt

W. Assmann.

6000 Schock saure Gurken, schön im Geschmack, verkauft im Einzelnen u. Schocken billigt
Mittelstraße 4, im Keller.
Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.

Sophas, Matrassen mit besten Federn empfiehlt billigt **Fint, Tapezierer**, Geißstr. 58.

Sophas, Matrassen werden neu angefertigt und aufgestellt
H. Krahe, Schmeerstr. 30.

Kinderwagen

stehen in bester Auswahl billig zu verkaufen
Carl Gräbner, Mittelstraße 14.

Zwei **Händlswagen** stehen zu verkaufen
Martinsgasse 3.

Eine große höckerne **Badewanne** zu verkaufen
gr. Steinstraße 70, I.

Joh. Seb. Bach, Cantate „Ich hatte viel Bekümmernis“. Clavierauszug mit Text bearb. von Rob. Franz.
Pr. 1 M. 50 P.

Schumann, R., Paradies u. Peri. Clavierauszug, Pr. 6 M.
Vorräthig in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt**, Barfüßerstr. 19.

Ein **Pianoforte** ist zu verkaufen
Steinhor 10, im Laden.

Ein **Sommer-Neberzieher**, reifarbig, ist billig zu verkaufen
Stolze, Epize 12.

Auction.

Montag Nachmittag 2 Uhr soll kl. Ulrichsstraße 4 eine **Metallofenschab**, ein Ventilator, zwei große **Weschfächer**, vier alte Schränke u. Cigarren meistens veräußert werden.
H. Gade, Proklamator.

Zu jetziger Pflanzzeit empfiehlt: **Verbenaen, Fuchsien, Pelargonien, Heliotropium, Calceolarien, Lobelien, Rachen, Cannas, Kiefern u. bunt n. Mais, Georginen**, versch. dünnblättrige Pflanzen für Topfhebeete, -Lerkoyen, Astern u. div. Sommerblumen billigt
die Gärtnerei C. Bräter, Feldstraße 13.

Land-Brod!

Meine Verkaufsstelle außer meiner Bäckerei in Götterstein befindet sich in Halle nur in meiner Niederlage alte **Bromenade 7** und **Martinsgasse Brodrethe**, an meiner Firma erlernlich.
L. Werner.

Für Dienstmädchen.
Auerhase **Kommoden billigt**, f. Bettstellen, 1- und 1 1/2 schüßrig, eidenartig, verkauft
Kanzenberg 2.

Champagner-Flaschen

zum Bierfüllen hat abzulassen
J. H. Sträßner, Bernburgerstr.

Greer Wein- und Selter-Flaschen

kauft stets **J. H. Sträßner**, Bernburgerstr. 13.

An unserm Contor findet für sofort ein **Lehrling** Placement.

Wegelin & Hüner

Maschinenfabrik und Eisengießerei.
Mehrere **Zagelöhner** finden noch Arbeit
Hilberger Wägle.

Einen guten **Hofschneider** sucht
H. Vogel, Barfüßerstraße 8.

Ein geübter **Kardarbeiter** in oder außer dem Hause findet dauernde Beschäftigung bei
C. Umbach, kleine Klausstraße 7.

Näherin, auf **Hoien** geübt, und eine die gleichzeitig die Nähmaschine führen kann, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung kleine Klausstraße 7.

Anständige **Mädchen** und **Hausmädchen** mit guten Aften finden sofort, 1. Juni und 1. Juli angenehme Stellen durch
Frau Deparade, gr. Schlamme 10.

Ein **propers gebildetes Mädchen** wird für seine Aufwartung gesucht. Von wem? fragen
Hansenstein & Vogler, Leipzigstraße 102.

Ein **neues Federbett** ist billig zu verkaufen
Harzstraße 3, p.

Einen **Sattlergesellen**, tüchtig in Wagenarbeit, sucht bei dauernder Beschäftigung
C. Koch.

Ein junges Mädchen von 15 Jahren von außershalb sucht bis 15. Mai oder 1. Juni Dienst. Zu erfragen
Brüderstraße 4, in dem Restaurant.

Ein Mädchen zur **Wartung eines Kindes** für den ganzen Tag gesucht gr. Steinstr. 59.
Ond. Mädchen suchen sof. 15. Mai, 1. Juni Stellen durch **Frau Mat**, Brunnenplaz 4.

Mädchen ein Kind zu fassen für **Sonntags** gesucht **Paradeplatz 1**. **Frau Kramer**.

Ein Regelbüchse vom Lande

wird sofort gesucht
in Ebols-Garten.

Einen **Lehrling** sucht
Behrend, Schmiedemeister, Geißstraße 24.

Tischlergesellen erhalten Arbeit
Siegel, gr. Schloßgasse 7 a.

Ein junges Mädchen

wird für den ganzen Tag zur **Wartung** zweier Kinder gesucht
Strohbofsstraße 22.

Ein **Schneider-Meister** kann noch mit **Arbeitskräften** dienen. Zu erfragen in d. Exp.

Ein junger Kaufmann

welcher schon längere Zeit **combitourte**, sucht sofort Stellung als **Volontair** in einem größeren **Comvoir** od. **Bankgeschäft**. **Dff. B. 12** in d. Exp.

Ein junges Mädchen von 16 Jahren sucht Dienst
Darz 16 a.

Dieselbst wird auch **Stückwägle** angen.

Eine **alleinstehende Person** sucht Beschäft. in **Wäschgen** u. **Schneern** Kapelleng. 8, P. I.

Ein **Kaden** mit oder ohne **Wohnung** zum **October** zu vermieten. **F. A. Kemmer**.

Königsstraße 26

ist die herrschaftliche **Bel-Etage**, bestehend aus 8 Zimmern und einem Saale, geräumiger Küche und Mädchen-Kell., Herdofen, Wasser- und Regen-Kieseln, vom 1. October d. J. ab für jährlich 400 Mk zu vermieten. Näheres im Hause parterre.

Eine fr. **Wohnung** von 3 Stuben, Kammer, Küche nebst allem Zubehör ist z. 1. Juli zu vermieten
Königsplatz 6.

2 Et., 1 K., Küche und Zubehör zu vermieten und 1. Juli zu bez. **Pfännerhöfe 7b**.

Bel-Etage mit **Gartenbenutzung** zum ersten **October** für 150 Mk zu beziehen **Wühlweg 30**.

Ein **freundliches Logis** für 50 Mk verm.
Unterplan 5.

5. Wohn., St., K., K., 60 Mk **Bücherstr. 5**.

Eine **Wohnung** zu 60 Mk zu vermieten
Pfännerhöfe 11.

1 Et., 2 K., K., K. u. Logis zu 60 Mk zu verm. Näheres in der **Expedition** d. Bl.

Ein **Logis** für 50 Mk zu verm. **Epize 33**.

Stube und Kammer zu 20 und 32 Mk an einzelne Leute 1. Juli zu bez. **Saalberg 14b**.

St., K., K. **Böckerstr. 5**, v. d. **Geißthor**.

Eine **Hausmanns-Wohnung** an ein Paar einzelne Leute zu vermieten. Näheres
Dernburgerstraße 31, part.

Einige **Sommerwohnungen** sind noch zu vermieten auf
Schröder's Weinberg.

Zu **vermieten** große freundliche gut möblierte Stube und **Schlafstube**, vorz. **heraus**
Harz 25, 1. links.

Eine fr. möbl. Et. u. 1-2 K. (**Garten** auswärts) an H. o. D. zu verm. **Weidenplan 4**, I. Möbl. Et. u. K. bill. zu v. H. **Ulrichsstr. 23**.

Fein möbl. **Zimmer** gr. **Ulrichsstr. 55**, I.

Stube, Kammer, Küche ist an einen ruhigen **Miether** sof. od. 1. Juli zu vermieten, Preis 120 Mk.
Wäschgasse 7.

Fein möbl. **Zimmer** m. Kbt. alter **Mart 9**.

Gut möbl. **Zimmer** mit **Kabinet** sofort zu vermieten
Zimmer gr. **Schlamm 10b**, 2 Tr.

Zwei fr. möbl. Wohn. 15. od. 1. Juni zu v. c. **Mitt.** gef. **Königsplatz 6**, III. I.

Eine ff. einger. möbl. **Wohnung** sofort od. später zu vermieten
Zaubergasse 2.

Fein möbl. **Zimmer** verm. **Leipzigstr. 13**, III.

Möblierte **Stube** sogleich zu vermieten an der **Halle 12**, am **Moritzkirchhof**.

Anst. **Schlaff.** mit K. **Epize 29**.

Anst. **Schlaff.** m. K. H. **Braunhaug. 22**, p.

Anst. **Schlaff.** m. K. **Herrenstr. 2**, P. I. I.

Anst. **Schlaffstelle** **Steg 17**, 1 Tr.

Anständige **Schlaffstelle**
große **Ulrichsstraße 52**, im Hof I. **quervor**.

Anst. **Schlaffstelle** **Töpferplan 9**.

Mädchen f. **Schlaff.** H. **Berlin 1**, P. I. I.

Zwei **Schlaffstellen** auf **Matrasen** mit K. **Bücherstraße 6**, 4 Tr.

Anst. **Schlaff.** m. K. **Zapfenstr. 19**, I.

Anst. **Schlaff.** ä 1 M. **Unterberg 23**.

Anst. **Schlaff.** m. K. **Trübel 2**, part.

Anst. **Schlaff.** **Königsplatz 6**, III. I. I.

Anst. **Schlaff.** m. K. H. **Ulrichsstr. 13**.

Anst. **Schlaff.** m. K. **Ulrichsstraße 5**.

Fremdbl. Schlaff. **Trübel 9**, 1 Tr.

Anst. **Schlaffstelle** H. **Braunhaugasse 12**.

Anst. **Schlaff.** m. K. **Landwehrstr. 12**, p.

Eine **Schlaffstelle** offen **Leipzigstr. 57**, III.

Anst. **Schlaff.** m. ob. o. K. **Steinweg 42**, III.

Anst. **Mädchen** f. **Schlaff.** gr. **Sandberg 3**.

Zum **Mitbewohner** wird ein **anf. Herr** gesucht
großer **Berlin 2**, I.

Anst. **Fraulein** f. **Wohnung** alter **Mart 1**.

Ein **Mitbewohner** zu einer **möblirten Stube** wird gesucht. **Zt** ertragen
Zapfenstraße 4.

Wir suchen zur **Errichtung** einer zweiten **Verkaufsstelle** eine passende **Localität**, möglichst große oder kleine **Steinstraße** belegen.

Beamten-Comun-Berein.
Eingetragene **Genossenschaft**.

Am **Bahnhof 1**.

(S. 51214.)

Eine **Wohnung** von St. K., K. u. **Zubehör** im Preise von 50-55 Mk zum 1. Juli von ruh. K. zu mieten gel. gr. **Berlin 14**, P. I. I.

Reißstraße 6 sind **Wohnungen** zu 38 und 40 Mk zu vermieten.

Karlstraße 12 ist die zweite **Etage** sofort oder später **billig** zu vermieten.

Stube, 2 K., K. mit **Zubehör** 1. Juli zu beziehen
Breitestraße 9.

Möbl. St. m. B. zu v. gr. **Ulrichsstr. 23**, II.

Eine möbl. **Stube** mit **Bett** sofort zu vermieten
Barfüßerstraße 3, Hof.

Feinl. **Stübchen** als **Schlaff.** **Schulg.** 1, II.

Anst. **Schlaff.** **Geißstraße 56**, H. part.

Anst. **Schlaff.** verm. gr. **Steinstr. 23**, I.

Anst. **Schlaff.** offen **Matthausg.** 14, I.

Anst. **Schlaff.** H. **Schlamm 3**, 2 Tr.

Anst. **Dame** als **Mitb.** gel. gr. **Ulrichsstr. 23**, II.



Magdeburg-Leipzig.

Extragug zur **Leipziger Messe** am **Mittwoch den 10. Mai 1876**.

Abfahrt von Halle 3 Uhr Nachm.

Wiederfahrt von Leipzig 11 Uhr Abends.

Der Zug hält in **Gröbers** und **Schleudrig** und fährt 1., 2. und 3. Classe.

Magdeburg, den 5. Mai 1876.

Betriebs-Direction.

2500 Zhr.

zur 1. Hypothek u. 4 1/2 % gefucht. **Dorfstr.** unter **Z. B.**

500 Zhr. auf sichere **Hypothek** 1. Juli zu leihen gesucht. **Unterhändler** verboten.

Adressen unter **A. W.** in der **Exp.** d. Bl. abzugeben.

Gesellschaft „Altona.“

Sonntag den 7. Mai Abends 5 Uhr findet unser

Kränzchen

im **Salon** zur „**grünen Aue**“
Der Vorstand.

Restaurant

zum schwarzen Brett.

Heute Sonntag den 7. Mai

es **Speckfuchen. Z.**

„Tivoli-Garten.“

Königsplatz u. **Frandsenstr. 66c.**

Zur **Mittheilung** von der **Lustfahrricht** empfehle meine **Localen**, **Garten** und **Regelbahn**, ff. **Feldschützen-Bier** u.

Chr. Schrader.

Zum Landhause,

Wittekindstraße 34.

Heute Sonntag frisches **Speckfuchen.**

es **Bier ff. Z.**

„Kühler Brunnen“

Sonntag den 7. Mai von 6 Uhr ab

Tanzkränzchen.

Der Vorstand.

C. Wagner's Restauration,

4. **Wärmütherstraße 4.**

Heute Sonntag fröh **Speck- und Kaffee- fuchen und ein ff. **Glas Hall. Actienbier.****

Brotban und **Braumbier** ff.

Diemitz.

Rauchfuss's Etablissement.

Sonntag den 7. Mai von 3 1/2 Uhr an

Tanz-Musik mit gut belesetem **Orchester.**

C. Schraplau jun.

Speckfuchen, jeden **Sonntag** früh, bei **H. Winter**, gr. **Märkerstr. 17**.

Kinderklinik

täglich von 2-3 Uhr im **Hörsaal** der **med. Klinik** 2 Treppen **Dr. Dr. Pott.**

Einen guten **Klavierlehrer** weist nach **H. Hartensfeld**, kleine **Ulrichsstraße 34**.

Kaisergarten,

Auguststraße 9.

Sonntag den 7. Mai 1876 früh

Speckkuchen.

W. Günther.

Saft's Restauration.

Speckfuchen **Sonntag** früh.

„Bur Ludwigshöhe.“

Heute **Sonntag Unterhaltungs-Musik.** Von 4 Uhr **Schütz** u. **Wurjanstegeln.**

Bathstunnel.

Jeden **Abend** **musikalische Unterhaltung** mit **fontänen** **Vortrag** von neu beleseter **Damentapelle.** **Bier** **vorzüglich.**

Dem **residenden Publikum** zur **Nachricht**, daß **unser** **letzten Wagen** **Abends** **7 1/2 Uhr** vom **Bahnhof** **Röblingen** nach **Querfurt** **fahren.**

Haberland & Boy.

Aufruf

an alle **Schuhmacher-Gezellen** zu **Halle.**

Definitive **Verammlung** **Montag** d. 8. **Mai** **Abends** 8 Uhr in **Thieme's** **Restauration**, **Auguststraße 2.** **Wegen** **wichtiger** **Tages-** **ordnung** **bittet** **im** **zahrreichen** **Ergehen.**

D. B.

3000-3500 Zhr. werden bis 1. Juni **geleht**. **7000 Mk** **innerhalb** der **Feuerlässe.** **Näheres** bei **Herrn** **Weber**, **Restaurant**, am **Mart.**

Gartenbau-Berein.

Monats-Verammlung. **Dienstag** den 9. **Mai** **Abends** 8 Uhr im **Hotel** zum „**Promprung**“.

1) **Herr** **Gutsbesitzer** **Kühling** (**Diemit**) **über** **einige** **Methoden** der **Spargel-Cultur.**

2) **Herr** **Dr. Me** **über** **Schutzmittel** der **Wärlchen** **gegen** **unberühene** **Gäste.**

3) **Verteigerung** **einiger** **Dubletten** **aus** der **Wälthof.**

4) **verschiedene** **Mittelsungen.**

Der Vorstand.

Der **Abends** **in** **seiner** **gemüthlichen** **Häus-** **lichkeit** **ein** **Glas** **reines** **edelweines** **Lager-** **bier** **trinken** **will**, **der** **ziehe** **sich** **ein** **Fäßchen** **aus** **Wärlchen** **fest** **geprobt**, **aus** **August** **Mann's** **Brauerei**, **in** **8** **Tagen** **trinfbar.**

Ein Unparteiischer.

A. B. **Wir** **wohlau**, **Dr.** **erb.** **best.** **Dant,** **schreib** **bald** **wieder.** **L. G. u. R.**

Notbes **Fäßchen** **mit** **Wille** **nach** **dem** **Friedhof** **verl.** **Geg** **Bel.** **abzug.** **Graueweg 11.**

Ein **großer** **brauner** **Hund** **zugeleuten**
Königsstraße 33.

Ein **gold.** **Uhrschlüssel** **mit** **Schlüsselteilchen** **abzugeben.** **Gegen** **Belohnung** **abzugeben**
Wühlengasse 1, 2 Tr.

Ein **Uhrschlüssel** **gefunden** **Brunneng. 3.**

Herrn **Alwin** **Vandermann** **zu** **seinem** **26.** **Wiedergeburt** **ein** **dreimal** **donderdes** **Hoch.**

<

Bekanntmachung.
Remonte-Ankauf pro 1876 betreffend Regierungs-Bezirk Merseburg.
 Zum Ankauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei und ausnahmsweise vier und fünf Jahren, sind im Bezirk der königlichen Regierung zu Merseburg für dieses Jahr nachstehende Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden und zwar:

- den 26. Mai in Merseburg,
- den 27. Mai in Naumburg,
- den 29. Mai in Kahna,
- den 31. August in Wittenberg,
- den 23. August in Bretsch,
- den 24. August in Büden,
- den 25. August in Gilenburg,
- den 26. August in Zörgau.

Die von der Militär-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt. Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen, — auch sind Krippenreiter vom Ankauf ausgeschlossen.

Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rind-leberne Trense mit starkem glatten Gebiß (keine Knebeltrense), eine starke neue Koppfalster von Leder oder Hanf mit zwei, mindestens zwei Meter langen starken hanfenen Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Berlin, den 6. März 1876.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remonte-Weesen.
 gez. von Rauch. von Uslar.

Bekanntmachung.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Juni v. J. (S. S. 231) hat die Staats-Regierung den Zeitpunkt zu bestimmen, zu welchem die Preussischen Klassen-Anmeldungen vom 2. November 1851, 15. December 1856 und 13. Februar 1861 ihre Gültigkeit verlieren. Mit Bezug hierauf fordere ich wiederholt dazu auf, sich der bezeichneten Klassen-Anmeldungen baldigst dadurch zu entledigen, daß dieselben entweder bei den Staatskassen in Zahlung gegeben, oder bei einer der nachbezeichneten Kassen:

a) in Berlin:

- bei 1. der General-Staatskasse,
- 2. der Controle der Staatspapiere,
- 3. der Kasse der königlichen Direction für Verwaltung der directen Steuern,
- 4. dem Haupt-Steueramt für inländische Gegenstände,
- 5. dem Haupt-Steueramt für ausländische Gegenstände, und
- 6. der unter dem Vorsteher der Ministerial-, Militär- und Bau-Commission stehenden Kasse;

b) in den Provinzen:

- bei 1. den Regierungs-Hauptkassen,
- 2. den Bezirks-Hauptkassen in der Provinz Hannover,
- 3. der Landeskasse in Sigmaringen,
- 4. den Kreisstellen,
- 5. den Kassen der königlichen Steuerempfänger in den Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau und Rheinland,
- 6. den Bezirksstellen in den Hohenzollernschen Landen,
- 7. den Kreisstellen,
- 8. den Hauptzoll- und Hauptsteuerämtern, sowie
- 9. den Neben-zoll- und Steuerämtern

zur Einküpfung gebracht werden.
 Berlin, den 16. Februar 1876.

Der Finanz-Minister.
 gez. Camphausen.

Bekanntmachung.

Nachdem eine Stelle des Magdeburgerischen Freirechtlichen bei hiesiger Universität, deren Collatur der Ritterschaft des Saalkreises in seiner alten Begrenzung zusteht, vakant geworden ist, fordere ich im Auftrage der gedachten Ritterschaft berechnigte Bewerber auf, sich unter Vorbringung

- a. eines Schulzeugnisses der Reife in beglaubigter Form,
- b. eines den Anforderungen des Quisur-Reglements der Universität entsprechenden Bedürftigkeitszeugnisses, welches, wenn es von einem geistlichen Oberrn oder dorthierarchisch ausgefertigt ist, beglaubigt sein muß, und
- c. eines Geburtszeugnisses,

bis spätestens zum 15. Mai cr. bei mir zu melden, und bemerke, daß nur solche Studierende Anspruch auf dieses Beneficium machen können, die im Saalkreise in seiner alten Begrenzung geboren sind.

Halle, den 24. April 1876.

Der königliche Landrath des Saalkreises.

C. v. Krosigk.

Frischen Portland-Cement I. Qual. in 1/1, 1/2 und 1/4 Tonnen, sowie ausgewogen, offeriren billigst **Klinkhardt & Schreiber, neue Promenade 12.**

Thonröhren

aus der Fabrik von **C. Kelsch in Bitterfeld** in allen Weiten, Facultäten etc. empfiehlt zu bevorzughender Bauart zu Fabrikpreisen frei Haus **Oscar Zeising, Lager an der Diemitzer Chaussee.**

Geschnittene Kanthölzer aller Dimensionen, Staathölzer von 2, 2 1/4, 2 1/2, 2 3/4 und 3 Fuß offerirt billigst
H. Werther, Zimmerstr., Möglicher Weg 1.

Riebeck'sche und Bitterfelder Briquettes, Zwickauer Steinkohle und beste Böhmisches Braunkohle in ganzen Wagenladungen und kleineren Posten, sowie im Einzelnen empfiehlt billigst

Oscar Zeising,

Kohlen-Niederlage an der Diemitzer Chaussee.
 Bestellungen nimmt Herr **C. F. G. Kitzing, Schmeerstraße 43,** entgegen.

Die Kunstfärberei, Druckerei u. chem. Waschanstalt von F. Ponath, H. Ulrichsstraße 8 empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum hiermit bestens.

Für die Redaction verantwortlich **C. Bobardt.** — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauzes.

EUGEN CAUSSE,

Leipzigerstraße 85,

Cigarren en gros et en détail Wein

Lager echter Importen und Cigarren deutscher Fabrikate aus den größten Häusern bei billigen Preisen.

Lager reingehaltener Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weine. Deutsche u. Französische Champagner, Spirituosen.

Volks-Garten!!

H. Grosse Ulrichsstraße 11.

Einen geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meinen vielseitigen Freunden und Bekannten zeige ergebenst an, daß ich unter heutigem Datum, Sonnabend den 6. Mai, mein unter obiger Firma neu und elegant eingerichtetes Restaurant eröffnet habe. — Gleichzeitig bemerke ich noch, daß ich stets für gute Küche und Keller bester Sorge tragen werde und bitte um geneigten Zuspruch!

Halle a/S., den 6. Mai 1876. (B. 10,037)

Hochachtungsvoll

W. Schaaf, Restaurant.

11	Neu. — Aufmerksame Bedienung.	11
Neu.	<p>Volks-Garten. H. Grosse Ulrichsstraße 11. Einzig in seiner Art! Sonntag 4 Uhr Nachmittags und Abends von 7 1/2 Uhr an Großes Extra-Concert von dem sehr beliebten Musik-Corps f. I. Göbejüner Berg-Sängern unter persönlicher Leitung ihres beliebten Musikdirectors Herrn Geh. Entrée 25 Rpt. Brillante Illumination, bengalische Beleuchtung und verschiedene andere für die geehrten Besucher überaus schöne Arrangements. Alles Hebrige die Tageszettel. Montag und Dienstag Abend Concerte. Um geneigten Besuch bitten (B. 10,036.) W. Schaaf.</p>	Neu.
11	— — — — —	11

Kaufmännischer Cirkel.

Unsere diesjährigen

Sommer-Concerte,

ausgeführt von der Capelle des Herrn Musikdirector F. Wenzel, beginnen am 1. Juni und werden von da ab jeden Donnerstag Abends 8 Uhr in Freyberg's Garten stattfinden.

Abonnements-Karten zu diesen Concerten sind

bei Herrn **Richard Oemisch,** in Firma **G. Glaser,** gr. Klausstraße Nr. 24, zu entnehmen.

Halle a/S., am 5. Mai 1876.

Der Vorstand des Kaufmännischen Cirkels.
Grosse Oemisch. Pfahl. Blotfeld.

Sonntag den 7. Mai 1876.
Ecke der Königsstrasse u. der Merseburgerstrasse.

Zweite und letzte große Luftschiffahrt

von dem ersten deutschen Luftschiffer Herrn **C. Schulz** aus Halle mit seinem in Leipzig von Herrn Migeier gebaueten großen Riesens-Luftballon (genannt „Zeising“), welcher 4 Stoc hoch ist und 175 Fuß Umfang hat.

Die Füllung des Ballons beginnt Namittag 2 Uhr und entfällt derselbe 50,000 Cubit-Fuß Gas.

Von 3 1/2 Uhr ab großes Concert.

Abfahrt des Ballons 5 Uhr.
 Briefstaben werden aus dem Ballon diesmal in der Höhe von 4000 Fuß abgeschickt.

Kassen-Öffnung 2 Uhr. Entrée I. Platz

1 M. II. Platz 75 S. III. Platz 50 S.
 Kinder mit Begleitung der Eltern auf allen Plätzen 25 Pfennige.

Familienbillets: 1. Platz 4 Stück 3 M., 2. Platz 5 Stück 3 M. sind von heute ab in den Cigarrenhandlung der Herren **C. F. G. Kitzing (Schmeerstr.)** und **C. G. Spierling (Leipzigerstr.)** zu haben.

Diesjenigen, welche die Luftschiffahrt mitzumachen wünschen, werden ersucht, sich frühzeitig bei dem Unterzeichneten zu melden. **Jahrespreis 150 Mark.**

C. Schulz, Hôtel „Stadt Berlin.“

